

Protokoll der AStA-Sitzung vom 14.11.2023

Name	Referat	Anwesend	Entschuldigt	Unentschuldigt
Kern-AStA:				
Annchristin Paetzold	HoPo	X		
Aurelian Reusch	Antifa/Antidis	X		
Bekir Yilan	Antifa/Antidis		X	
Clemens Berger	DSL, Kultur	X		
Dominik Looks	HoPo	X		
Fabian Josten	PolBil	X		
Gabriel Abdi	WoSo	X		
Johannes Grewe	Verkehr	X		
Johannes Rövenich	Verkehr	X		
Kristin Hügelschäfer	Koordination	X		
Mark Müller	WoSo	X		
Maxim Walter	Finanzen	X		
Melina Blankenburg	DSL		X	
Melissa Pfeiffer	Finanzen			X
Mia-Laura Luczak	Öfi			X
Michael Siebert	PolBil		X	
Michaela Schmelzer	Finanzen		X	
Michail Sowwa	DSL, ABER		X	
Michelle Dickopf	DSL, Kultur	X		
Mika Bartelt	Finanzen, Personal	X		
Niclas Goldbach	WoSo		X	
Niklas Beick	Öffi, AHKR	X		
Patrick-Sebastian Muntean	Ökologie	X		
Paul Koenen-Rindfrey	Personal	X		
Sebastian Mech	PolBil		X	
Silja Hampel	Kultur			X

Simin Mulch	Finanzen	X
Sina Thaler	Ökologie	X
Tobias Hoffmann	Koordination, AHKR	X

Autonome Referate:

Ausländische Studierendenvertretung (ASV)			X
Autonomes Familienreferat (AFR)			X
Autonomes Referat für Empowerment und Anti-Klassismus (AREA)	X		
Autonomes Bi*-Schwulen-Trans*-Queer-Referat (AB*ST*QR)			X
Autonomes Hilfskräftereferat (AHKR)	X		
Queer-feministisches Frauen Referat (QFF R)		X	
Referat für Studierende mit Behinderung und chronischer Erkrankung (ABER)		X	

Sonstige:

Felix	Campusgarten, Bewerber für das Ökologiereferat
Malte	Campusgarten Bewerber für das Ökologiereferat
Dana	Fachschaftenkonferenz (FSK)
Sebastian Fritsch	Fachschaftenkonferenz (FSK)
Jenny Jörges	Ehem. Referentin, Bewerberin für das Antifa-/Antidis-Referat

Beschlussfähigkeit: Gegeben
Protokollant*in: Kristin Hügelschäfer
Redeleitung: Tobias Hoffmann

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit	3
2. Gäste.....	3
3. Protokoll der letzten Sitzung.....	3
4. Berichte über Umlaufbeschlüsse.....	3
5. Anträge	3
6. Berichtes.....	6
7. Sonstiges.....	6
8. Termine	10
9. Anhang	10

1. BEGRÜßUNG UND FESTSTELLUNG DER BESCHLUSSFÄHIGKEIT

Zu Beginn der Sitzung waren 15 Referent*innen anwesend, davon 2 digital. Die Anzahl der Referent*innen erhöhte sich im Verlauf der Sitzung auf 21 Referent*innen. Die Sitzung ist beschlussfähig.

2. GÄSTE

Dana und Sebastian von der Fachschaftenkonferenz (FSK) stellen sich und das Gremium kurz vor. Felix und Malte vom Campusgarten an den NaWis, die im Ökologiereferat mitarbeiten möchten, sind ebenfalls anwesend.

3. PROTOKOLL DER LETZTEN SITZUNG

Protokolle vom 24.10.2023 und 07.11.2024:

Es gibt keine Anmerkungen oder Änderungswünsche zu den Protokollen. Die Protokolle werden gemeinsam abgestimmt.

Abstimmung:

Ja: 13

Nein: 0

Enthaltung: 0

Das Protokolle wurden angenommen und können in beschlossener Form auf der Website hochgeladen werden.

4. BERICHTE ÜBER UMLAUFBESCHLÜSSE

Es liegen keine Berichte über Umlaufbeschlüsse vor.

5. ANTRÄGE

5.1 Umsetzung des Schritt 1 des StuPa-Antrags "Antrag zu KfW Zinserhöhung" (Mark / WoSo)

- Mark: Haben uns bereits in der letzten AStA-Sitzung damit befasst. Redaktionelle Änderungen haben mich bereits erreicht.
- Clemens und Tobias drücken ihre Zustimmung aus.

Abstimmung:

Ja: 16
Nein: 0
Enthaltung: 0

Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

5.2 Übernahme von Reise- und Unterkunftskosten zum Vortrag "Entstehung und Entwicklung der AfD" (Auri / Antifa/Antidis)

- Auri: Basiert auf einem Umlaufbeschluss der letzten Legislatur. Zum UB gab es keinen Bericht und die Zahlungsfrist ist verstrichen, nun gilt es die Mahnung für die Hotelkosten zu begleichen.

Abstimmung:

Ja: 14
Nein: 0
Enthaltung: 0

Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

5.3 Rahmenbudget für die Durchführung eines Workshops zum Arbeitsrecht für studentische Hilfskräfte (Niklas, Tobias / AHKR)

- Niklas: Wurde bereits in ähnlicher Form in der Vergangenheit durchgeführt. Dafür soll plakatiert und den Referierenden jeweils 300,- ausgezahlt werden. Eventuell wird weiteres Material benötigt, weshalb ein etwas großzügigeres Rahmenbudget gewählt wurde. Informiert alle eure befreundeten Hilfskräfte über die Veranstaltung!
- Auri: Ergibt Sinn, dass die Veranstaltung regelmäßig stattfindet. Es kommen immer wieder neue Hilfskräfte an die Uni oder die rechtlichen Rahmenbedingungen ändern sich. Wäre nicht eine Kooperation mit den Gewerkschaften sinnvoll, auch um sich stärker zu vernetzen?
- Niklas: Ein Referierender ist bereits Gewerkschaftsmitglied, hält den Vortrag aber außerhalb seiner Funktion. Die DGB-Gewerkschaften sind auch mit im Boot. Möchten die Veranstaltung gerne verstetigen.
- Clemens: Vorschlag die Veranstaltung immer jeweils zum Beginn der Legislatur zu veranstalten. Gibt es einen Verteiler ausschließlich für studentische Hilfskräfte?
- Tobias: Bei Verstetigung ist auf jeden Fall die zukünftige Finanzierung zu klären. Einen Verteiler gibt es bisher nicht, die Übergabe der Daten wurde von der Uni in der Vergangenheit aus Datenschutzgründen abgelehnt. Ist ein Thema für den Hilfskräfтеріат.
- AC: Die Hälfte des Budgets des AHKR geht für den Vortrag drauf, da ist es sinnvoll auf die Gewerkschaften zurückzukommen.

- Tobias: In der Vergangenheit gab es seitens der Gewerkschaften Ablehnung für diese Veranstaltungen, weil die Rechte studentischer Hilfskräfte nicht als Kernthema aufgefasst wurden.
- Clemens: Könnte man das Budget nicht im Haushalt verstetigen?
- Pat: An anderen Unis gibt es extra Gremien oder Sprechstunden seitens der Gewerkschaften, die Beratung anbieten. Wäre das eine Option?
- Auri: Es geht mir auch nicht ausschließlich um die Kostenfragen, sondern v.a. um die Gewerkschaften und Studierende mehr zusammenzubringen und neue Mitglieder zu gewinnen.
- Niklas: Der Workshop dient auch als Plattform, um auf Gewerkschaften, TVStud und die kommenden Tarifrunden aufmerksam zu machen.

Abstimmung:

Ja: 14
 Nein: 0
 Enthaltung: 0

Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

5.4 Dringlichkeitsantrag: Wahl von Jenny Jörges zur Referentin ohne Stimmrecht (Tobias / Koordination)

- Tobias: Zum Hintergrund: An der Uni gibt es ein Pilotprojekt zur Auslegung kostenfreier Menstruationsprodukte, das aktuell evaluiert wird. Aktuell gibt es aus Kapazitätsgründen keine Zuständigen für das Projekt seitens der Referate, die das Projekt begonnen haben. Jenny hat damals als Referentin für Antifaschismus/Antidiskriminierung an dem Projekt mitgearbeitet und würde jetzt wieder daran anknüpfen. Das kann sie seitens der Rechtsaufsicht nicht tun, wenn sie keine Mandatsträgerin des AStAs ist. Daraus ergibt sich der Antrag bzw. der Vorschlag Jenny für eine begrenzte Zeit wieder in den AStA zu wählen.
- Auri: In den letzten Monaten war das Antifa/Antidis-Referat nur bedingt arbeitsfähig. Jenny hat bereits mit uns als Referat gesprochen und würde das Projekt gerne beenden. Auch von den anderen beteiligten Referaten gab es Zustimmung.
- Tobias: Die Dringlichkeit ergibt sich daraus, dass der Evaluationszeitraum bereits begonnen hat.

Die Dringlichkeit wurde einstimmig beschlossen.

- AC: Rechtsaufsicht hat sich auch an andere Referate gewandt, weil keine Rückmeldung mehr kam und Jenny auch ohne Amt weitere Informationen zukommen lassen. Da sie schon unsere Arbeit macht, bin ich schwer dafür.
- Pat: Im Antrag steht "Auf Wunsch auch ohne AE". Ich fände es aber gut, wenn die Arbeit entlohnt wird. Das Referat ist aktuell doch eh nicht vollbesetzt?
- Tobias: Die beiden offenen Stellen für Antifa könnten wie geplant besetzt werden, sie wird keine Kernreferentin. Die AE könnte aus dem Budget für sog. "Pufferstellen"

gezahlt werden. Der Satz kann erstmal gestrichen werden und ich bespreche es nochmal mit ihr.

Abstimmung:

Ja: 17

Nein: 0

Enthaltung: 0

Der Antrag wurde in geänderter Form einstimmig angenommen. Jenny nimmt die Wahl an.

6. BERICHTE

Keine.

7. SONSTIGES

7.1 Aktualisierung der Texte auf der Website des AStA (Niklas / Öffi)

- Niklas: Zu Beginn der Legislatur möchten wir gerne die Texte der Referate auf der Website aktualisieren. Auf der Website hat jedes Referat einen eigenen Reiter. Bitte schaut euch die bisherigen Texte an und schickt uns an oeffentlichkeit@asta-giessen.de in den nächsten 1-3 Wochen eine aktualisierte Fassung.
Folgende Kriterien haben wir uns überlegt:
 - 1) Aufgabe und Funktion des Referats;
 - 2) Kurze inhaltliche Ausführung (Woran arbeitet man zum Beispiel?);
 - 3) Kontakt (Referatsmail und KEINE personalisierte Mail!);
 - 4) (optional) eure Namen, eventuell Studiengang, Alter, ... (keine Listenzugehörigkeiten bitte).

7.2 Einführung in die AStA-Räumlichkeiten und deren Nutzung durch die Büroangestellten (Tobias / Koordination)

- Tobias: Richtigstellung zum How to AStA vergangener Woche: Unsere Büromitarbeiterinnen haben sich bereiterklärt, eine Einführung in die AStA-Räumlichkeiten und deren Nutzung anzubieten (Wo ist was, wie funktionieren die einzelnen Geräte, ...?). Dieses Angebot sollen alle Referent*innen wahrnehmen, wobei die Einführung in Gruppen mit bis zu 10 Personen stattfinden kann. Als regelmäßiger Termin wurden von den Büromitarbeiterinnen die kommenden Dienstage um jeweils 9 Uhr vorgeschlagen, da dies noch außerhalb der Öffnungszeiten liegt und dienstags auch alle Mitarbeiterinnen anwesend sind. Sollte es einzelnen Referent*innen nicht möglich sein, dienstags um 9 Uhr an der Einführung teilzunehmen, sind Einzelabgespräche mit den Büromitarbeiterinnen zu treffen!

Personal organisiert die Einführungen.

- Clemens: Habe viel mit Gabi gesprochen und wir hatten die Idee, das Wichtigste zusätzlich in einer Art Leitfaden zu sammeln.

Anmerkung der Protokollantin vom 15.11.: Gabi (Buchhaltung) sammelt hierfür bereits für jedes Referat wichtige Eckpunkte und Daten zusammen.

7.3 Bundesweiter Hochschulaktionstag am 20. November 2023 (Tobias, Niklas / AHKR)

- Niklas: Am 20. November ist bundesweiter Hochschulaktionstag: Veranstaltet wird der Tag vom DGB, den Gewerkschaften GEW und ver.di, von den Juso-Hochschulgruppen, von Die Linke.SDS, dem fzs, NGAwiss und der bundesweiten TVStud-Initiative.

Themen sind: TVStud, Tarifaueinandersetzungen zum TV-L und in Hessen zum TV-H (nächstes Jahr Februar/März), Befristung und WissZeitVG, die soziale Lage der Studierenden und Wunsch nach BAföG-Reform, Ausfinanzierung der Hochschulen, Promotionsstipendien. Mehr Infos gibt es auch auf <https://hochschulaktionstag.de>
In Gießen organisieren wir als AStA und konkret das AHKR zusammen mit den GEWStudis und der GEW-Betriebsgruppe, der DGB-HSG, der Juso-HSG, UniGrün, und dem SDS zusammen folgende Aktionen:

12-14 Uhr: Aktive Mittagspause mit Glühwein und Kakao vor der Mensa OBS

ab 20 Uhr: Kneipenabend in Pits Pinte, erstes Getränk geht auf die GEW!

Wir bewerben den Tag auf Social Media und mit Plakaten. Es gibt Flyer, die bei der aktiven Mittagspause verteilt werden sollen. Das AHKR erstellt mit den GEWStudis noch ortsspezifische Einlegeblätter. Der AStA und die Hochschulgruppen können in der Zeit von 12-14 Uhr Infostände o.Ä. machen, thematisch sollten sich diese jedoch auf die oben genannten Forderungen beziehen.

7.4 Ehrenamtspreis der Bürgerstiftung Mittelhessen für junge Menschen zwischen 15 und 25 Jahren! (Tobias / Koordination)

- Tobias: Im Zeitraum vom 1. November 2023 bis zum 31. Januar 2024 könnte der AStA Personen zwischen 15 und 25 Jahren für den Ehrenamtspreis der Bürgerstiftung Mittelhessen nominieren, die sich in besonderer Weise oder über längere Zeit engagiert oder in Notlagen geholfen haben. Das Preisgeld beläuft sich auf 100 bis 1000 Euro und das Nominierungsformular findet ihr unter dem folgenden Link: <https://www.bstmh.de/ehrenamtspreis/>.
- Kiki: Wieso dürfen wir als AStA jemanden nominieren?
- Tobias: Weil es bei uns im Fach lag.

7.5 Gute Zusammenarbeit im AStA (Tobias / Koordination)

- Tobias: Hattet ihr genug Zeit, euch das Pad (<https://pad.riseup.net/p/gute-zusammenarbeit-im-asta-H2pUJkXoAf8uwfX1393p>) anzuschauen und Ideen einzubringen?

Stimmungsbild: Wer hat sich bereits näher damit befasst? 4 Meldungen.

- Tobias: Sollen wir den Punkt eventuell vertagen?
- Clemens: Gibt es schon eine Idee, wann die Klausurtagung stattfinden soll? Passt da meiner Meinung nach gut rein.
- Johannes R.: Würde vorschlagen, das nächste Woche zu besprechen. Kam selbst nicht dazu.
- Mark: Ich würde die Punkte gerne heute schon diskutieren, haben auch die Zeit dafür.

Es gibt einige Zustimmungen

- Johannes R. zum Punkt gendergerechte Sprache: Was bedeuten die Abkürzungen und auf welche Form beziehen wir uns?
- Tobias schlüsselt die autonomen Referate auf: Gibt unzählige Varianten, die autonomen Referate sind dabei entsprechende Expert:innen, die zu Rate gezogen werden können.
- Auri: Bzgl. der Abstand im Namenen QFF| |R soll für Alle stehen, die nicht namentlich genannt werden.
- AC: Zu "Unabhängig von politischen Überzeugungen oder persönlichen Ansichten": Wurde schon öfter darauf angesprochen oder auch innerhalb des AStAs, wie unser Selbstverständnis lautet. Ich finde das persönlich nicht notwendig, das wird bereits über Wahlprogramme o.Ä. abgedeckt. Aber man kann es definitiv auf einer Klausurtagung besprechen.
- Auri: Listenfreie Menschen können sich ebenfalls an den Programmen der stellenden Listen orientieren.
- Tobias: Grundsätze können auch vorab eingefügt werden.
- Dominik: Zum Konflikte/Mediation: Wie möchten wir das gestalten? Vielleicht ein Schlichtungsgremium ähnlich dem StuPa?
- AC: Wurde in der Vergangenheit extern geregelt, macht auch Sinn. Sollte aber der letzte mögliche Schritt sein.
- Jenny: Wurde auch von der Uni angeboten, die bilden in die Richtung aus.
- Clemens: Zur gendergerechten Sprache: Fände eine Formulierung in "Wir bemühen uns" ändern. Gibt ja auch viel Kritik an den verschiedenen Methoden und ich finde Verpflichtungen unpassend.
- Tobias: Haben für den AStA auch noch kein finales Ergebnis hierzu, heißt aber nicht, dass man es in Zukunft nicht mehr ändern kann. Sprache ist ja dynamisch.
- Auri: Bevor man Verpflichtungen ausspricht, sollte man fest definieren, was eine gendergerechte, diskriminierungsfreie Sprache ist. Deshalb habe ich ABER und AREA noch aufgenommen und sollten auch diesbezüglich gehört werden.
- Mark: Es geht nicht um Verurteilungen, wenn man Fehler macht. Müssen das aber auch in Hinsicht der kommenden politischen Lage in Hessen (Genderverbot) nochmal diskutieren.
- AC: Ist für mich eher eine Absichtserklärung, ein Idealfall, den man versucht anzustreben.
- Auri: Zum Punkt Barrierefreiheit: Wenn eine Person etwas als Barriere anspricht, die für Nichtbetroffene nicht nachvollziehbar ist, sollte diese anerkannt und respektiert werden.
- Johannes G.: Betrifft auch die Öffentlichkeitsarbeit, Übersetzungen o. Ä.

- Niklas: Social Media-Posts werden mittlerweile zweisprachig verfasst, auch auf der Website werden die Übersetzungen künftig direkt eingepflegt. Rückwirkend alles zu übersetzen (außer Wichtiges) wird schwer.
- Johannes G.: Ihr könnt ja prüfen, ob ein direktes Übersetzungstool eingepflegt werden kann.
- Auri: Dafür muss oft eine eigene Domain auf der entsprechenden Sprache eingerichtet werden, es kann nur übersetzt werden, was bereits da ist.
- AC: Haben noch einen Absatz zu mentaler Gesundheit zugefügt. HoPo ist oft eine zusätzliche Sonderbelastung.
- Auri: Zum Punkt "Starke Emotionen" sollte beachtet werden, dass diese oft im Widerspruch zu bereits genannten Punkten stehen könnten und das Verhalten beeinflussen können.
- Mark: Den Punkt habe ich eingefügt. Möchte auch gar nicht unbedingt, dass man sich alles an den Kopf wirft, aber dass man Raum gibt, Pausen und Möglichkeiten schafft, um sich wieder zu beruhigen.
- Tobias: Tragt gerne bis Sonntag noch Punkte ein, dann bereiten wir es zur nächsten Sitzung auf und nehmen es auf die Klausurtagung mit.

7.6 FSK-Anliegen (Dana, Sebastian / FSK)

- Sebastian: Wie sieht es mit den zwei kaputten AStA-Rechnern aus? Und werden die Glasschaukästen am Phil noch bespielt? Wenn ihr sie nicht möchtet, könnten wir dafür bestimmt jemanden finden.
- Pat: Wo genau sind die?
- Sebastian: Einer im Haus A und der andere bei der Wildblumenwiese.
- Auri: Gehören die Kästen aus dem Haus E noch dazu?
- Sebastian: Kenne nur die blauen, in denen AStA-Sachen hängen.
- Tobias: Wir haben bereits wegen der Schlüssel rumgefragt, im AStA wusste niemand etwas davon. Wir werden uns mal an die Uni wenden, wie man da ran kommt. Können die auch mit der FSK gemeinsam nutzen.
- Kiki: @Maxim, haben wir in der Vergangenheit nicht Geld für neue Rechner beantragt?
- Maxim: Gab den Plan, das in den Haushalt aufzunehmen, aber ist irgendwie untergegangen.
- Clemens: DSL kann sich auch gerne darum kümmern.

7.7 Rückfrage zum Antirassismus-Workshop (Eda / AREA)

- Eda: Um das Geld (700,-) zusammenzutragen (s. letzte Sitzung), könnten auch Kernreferate kleine Beträge beisteuern. Antifa/Antidis und Ökologie haben sich finanziell beteiligt.
- Tobias: Aus welchem Haushalt wird das Budget entnommen? Betrifft das die vergangene oder die jetzige Legislatur? Das QFF| |R hat beispielsweise für das kommende Haushaltsjahr noch fast vollständiges und vergleichsweise hohes Budget.
- Maxim: Wenn die Veranstaltung im Januar ist, betrifft das das neue Haushaltsjahr.

7.8. sonstiges Sonstiges

- Johannes R. fragt, ob Interesse an einer Weihnachtsfeier besteht. Das Stimmungsbild fällt positiv aus. Tobias schlägt vor, eine der zukünftigen AStA-Sitzungen mit einem Weihnachtsmarktbesuch zu verbinden. Die weitere Planung übernimmt das Koordinationsreferat.

8. TERMINE

14./15.11.: Campus-Blutspende (Dienstag, 14.11, von 13-17 Uhr und Mittwoch, 15.11, von 9-13 Uhr)

16.11.: 2. Sitzung des Studierendenparlaments der 62. Legislatur (20:00 Uhr(!), Otto-Behaghel-Str. 25D, 35394 Gießen), **Rechenschaftsberichte nicht vergessen!**

17.11.: Treffen des Soli-Treff (16 Uhr, Konferenzraum des AStA)

20.11.: bundesweiter Hochschulaktionstag, Aktionen in Gießen: 12-14 Uhr Aktive Mittagspause mit Glühwein und Kakao; und ab 20 Uhr Kneipenabend in der Pinte, erstes Getränk geht auf die GEW!!

21.11.: NGO statt Bundestag. Bilanz nach 5 Jahren Finanzwende (Onlinevortrag der Heinrich-Böll-Stiftung Hessen, 19 Uhr, <https://www.youtube.com/watch?v=rXfhVOYzsFw>)

21.11.: AStA-Sitzung (18:30 Uhr, Sitzungssaal des StuWes)

22.11.: FSK-Sitzung (20:00 Uhr)

9. ANHANG

AStA der JLU
Otto-Behaghel-Str. 25 D
35394 Gießen

Vorab als PDF im Kreml

STUDIÉRENDSCHAFT DER JLU

Allgemeiner Studierendenausschuss

Name des Referats: Wohnen und Soziales

Referent*in: Mark Müller

Jürgen-Dietz-Haus
Otto-Behaghel-Straße 25 D
35394 Gießen

Telefon: 0641 99 14800

Fax: 0641 99-14799

USt-IdNr.: DE345544412

E-Mail: ...@asta-giessen.de

Gießen, 13. November 2023

Antrag: Umsetzung Schritt 1 des StuPa Antrags „Antrag zu KfW Zinserhöhung“

A. Antragstext:

Der AStA möge beschließen:

1. Versandt der Pressemitteilung „Schuldenfalle stoppen, Chancengleichheit herstellen, KfW Zinssatz senken!“
2. Weiterleitung der Resolution „Stoppt die KfW - Schuldenfalle für Studierende!“ an die hessische Landesregierung, sowie das Bundesministerium für Bildung.

B. Begründung:

Umsetzung des Beschlusses des Antrags „**Antrag zu KfW-Zinserhöhung**“ des Studierendenparlaments aus der Sitzung vom 26.10.2023.

C. Anhang:

Stoppt die KfW-Schuldenfalle für Studierende!

Die Zinserhöhung der KfW Bank stellt eine untragbare Belastung für Studierende dar und verschärft soziale Ungleichheit. Studieren darf keine Frage des sozialen Hintergrunds sein! Durch die unplanbaren Änderungen des Zinssatzes des Studienkredits, die mit einer starken Erhöhung der Zinsen einhergehen, starten Studierende aus verschiedenen sozialen Hintergründen mit hohen Schulden in die Berufswelt. Trotz der theoretischen Möglichkeit die Zinsen monatlich abzutragen, ist dieses Vorhaben für viele Studierende nicht umsetzbar. So tappen Studierende notgedrungen in die Schuldenfalle.

1. CHANCENGLEICHHEIT IST AUCH EINE FRAGE DER STUDIENTFINANZIERUNG

Die ungebremste Zinserhöhung der KfW Bank widerspricht dem gesellschaftlichen Ziel, allen Menschen unabhängig der sozialen Herkunft einen freien gleichberechtigten Zugang zu Bildung und Chancengleichheit zu ermöglichen.

Der KfW-Studienkredit wurde als Instrument, zur Unterstützung Studierender aus finanziell schwächeren Hintergründen, geschaffen.

Die Erhöhung der Zinsen ist ein Zeichen dafür, dass die Bundesregierung die Bildungspolitik vernachlässigt. Darüber hinaus werden Studierende mit der Verantwortung der Studienfinanzierung alleingelassen.

In Deutschland erhalten nach Angaben des Centrums für Hochschulentwicklung (CHE) ca. 63.000 Studierende Geld aus einem Studienkredit oder Bildungsfonds. Für viele Studierende geht die Ausbildung wegen der gestiegenen Zinsen nun mit deutlich höheren Kosten einher.

Der KfW-Studienkredit orientiert sich an dem europäischen Referenzzinssatz Euribor.

Allerdings liegt der bei derzeit gerade mal 4,1 Prozent. Die KfW Bank schlägt aktuell satte 5% auf den Zinssatz von Euribor auf.

Sie argumentiert, dass Sie durch die Unsicherheit der Bonität der Kreditnehmer ein hohes Risiko eingehe. Des Weiteren decke sie mit der Zinserhöhung nur ihre eigenen Kosten. Sie verweist darauf, dass der KfW-Kredit nur ein Baustein der Studienfinanzierung sein könne und erwähnt in diesem Zusammenhang weitere Bausteine wie Eltern, Nebenjobs und BAföG.

Was dabei allerdings in Vergessenheit gerät: Nicht alle Studierende haben die Möglichkeit auf diese Bausteine zuzugreifen. Die Aussage der KfW Bank verdeutlicht die reale Chancengleichheit für Studierende, die keinen finanziellen Rückhalt durch die Eltern haben. Darüber hinaus kann nicht jede*r Studierende durch einen Nebenjob finanzieren. Studierende Eltern beispielsweise fallen in diesem System einfach hinten runter. Es darf nicht sein, dass Menschen in Deutschland, aus finanziellen Gründen, ihr Studium abbrechen müssen oder es gar nicht erst beginnen! Die Regierung hat bereits 2008 in die Zinserhöhung der KfW Bank eingegriffen. Darüber hinaus wurde in Zeiten der Corona Pandemie der Zinssatz auf 0,0 % gesenkt. Nun soll dies nach Angabe des Bildungsministeriums nicht möglich sein, da die KfW Bank ein eigenständiges Institut ist und der Haushalt das nicht hergebe. Dabei haben die Ampelparteien im Koalitionsvertrag "Bildung und Chancen für alle" versprochen. Das zeigt uns, scheinbar fehlt einfach politischer Wille.

Deshalb fordern wir die Bundesregierung auf ihr Versprechen in die Tat umzusetzen, mehr in Bildung zu investieren und damit für eine ausreichende und gerechte Finanzierung des Hochschulsystems zu sorgen. Das Bildungsministerium unter der Führung von Bettina Stark-Watzinger muss eine Lösung in Zusammenarbeit mit der KfW Bank finden, Gespräche allein helfen den Studierenden nicht!

2. KONKRETE FORDERUNGEN DER STUDIERENDENSCHAFT

1. Jetzt Schuldenfalle stoppen! Die Bundesregierung muss eine Lösung mit der KfW finden, damit der effektive Zinssatz wieder unter 5% fällt.
2. Wir benötigen mehr Planbarkeit der Studienfinanzierung! Wir fordern den Stopp der Zinsdynamisierung alle 6 Monate. Wir fordern eine Festschreibung des Zinssatzes für den Studienkredit!
3. Reale Chancengleichheit schaffen! Die Förderung nach BAföG muss weiter ausgebaut werden. BAföG-Berechtigte dürfen keine Kredite benötigen, um ihr tägliches Leben zu finanzieren.
4. Wir fordern eine barrierefreie Informationskampagne zum KfW-Studienkredit, sowie weiteren Förderungsmöglichkeiten der Studienfinanzierung!

PRESSEMITTEILUNG:

SCHULDENFALLE STOPPEN, CHANCENGLEICHHEIT HERSTELLEN, KfW ZINSSATZ SENKEN!

Die ungebremste Zinserhöhung der KfW Bank widerspricht dem gesellschaftlichen Ziel, allen Menschen unabhängig der sozialen Herkunft einen freien gleichberechtigten Zugang zu Bildung und Chancengleichheit zu ermöglichen.

Der KfW-Studienkredit wurde als Instrument, zur Unterstützung Studierender aus finanziell schwächeren Hintergründen, geschaffen. Die Erhöhung der Zinsen ist ein Zeichen dafür, dass die Bundesregierung die Bildungspolitik vernachlässigt. Niclas Goldbach, Referent für Wohnen und Soziales ist der Meinung: „Darüber hinaus werden Studierende mit der Verantwortung der Studienfinanzierung alleingelassen.“

In Deutschland erhalten nach Angaben des Centrums für Hochschulentwicklung (CHE) ca. 63.000 Studierende Geld aus einem Studienkredit oder Bildungsfonds. Für viele Studierende geht die Ausbildung, aufgrund der gestiegenen Zinsen, mit deutlich höheren Kosten einher. Der KfW-Studienkredit orientiert sich an dem europäischen Referenzzinssatz Euribor. Allerdings liegt der bei derzeit gerade mal 4,1 Prozent. Die KfW Bank schlägt aktuell satte 5% auf den Zinssatz von Euribor auf. Sie argumentiert, dass Sie durch die Unsicherheit der Bonität der Kreditnehmer ein hohes Risiko eingehen. Des Weiteren decke sie mit der Zinserhöhung nur ihre eigenen Kosten. Sie verweist darauf, dass der KfW-Kredit nur ein Baustein der Studienfinanzierung sein könne und erwähnt in diesem Zusammenhang weitere Bausteine wie Eltern, Nebenjobs und BAföG.

Mark Müller, Referent für Wohnen und Soziales sagt: „Was dabei allerdings in Vergessenheit gerät: Nicht alle Studierende haben die Möglichkeit auf diese Bausteine zuzugreifen. Die Aussage der KfW Bank verdeutlicht die reale Chancenungleichheit für Studierende, die keinen finanziellen Rückhalt durch die Eltern haben. Darüber hinaus kann nicht jede*r Studierende durch einen Nebenjob finanzieren. Studierende Eltern beispielsweise fallen in diesem System einfach hinten runter.“

Für Gabriel Abdi, Referent für Wohnen und Soziales, steht fest: „Es darf nicht sein, dass Menschen in Deutschland, aus finanziellen Gründen, ihr Studium abbrechen müssen oder es gar nicht erst beginnen!“

Die Regierung hat bereits 2008 in die Zinserhöhung der KfW eingegriffen. Darüber hinaus wurde in Zeiten der Corona Pandemie der Zinssatz auf 0,0 % gesenkt. Nun soll dies nach Angabe des Bildungsministeriums nicht möglich sein, da die KfW ein eigenständiges Institut ist und der Haushalt das nicht hergibt. Dabei haben die Ampelparteien im Koalitionsvertrag "Bildung und Chancen für alle" versprochen. Das zeigt uns, scheinbar fehlt einfach politischer Wille.

Wir verurteilen die Zinserhöhung aufs Schärfste und fordern die Bundesregierung auf ihr Versprechen in die Tat umzusetzen, mehr in Bildung zu investieren und damit für eine ausreichende und gerechte Finanzierung des Hochschulsystems zu sorgen. Das Bildungsministerium unter der Führung von Bettina Stark-Watzinger muss eine Lösung in Zusammenarbeit mit der KfW Bank finden, Gespräche allein helfen den Studierenden nicht!

AStA der JLU
Otto-Behaghel-Str. 25 D
35394 Gießen

Vorab als PDF im Kreaml

STUDIERENDENSCHAFT DER JLU

Allgemeiner Studierendenausschuss

Referat für Antifaschismus und
Antidiskriminierung

Referent: Aurelian Reusch

Jürgen-Dietz-Haus
Otto-Behaghel-Straße 25 D
35394 Gießen

Telefon: 0641 99 14800

Fax: 0641 99-14799

USt-IdNr.: DE345544412

E-Mail: antifa@asta-giessen.de

Gießen, 13. November 2023

Antrag: Übernahme der Reise- und Unterkunftskosten für Andreas Kemper

A. Antragstext:

Der AStA möge beschließen:

Der AStA möge beschließen, die Reise- und Unterkunftskosten von Andreas Kemper im Kontext des Vortrages „Entstehung und Entwicklung der AfD“ vom 28.06.2023 in Höhe von 145,00€ zu übernehmen. Die Summe teilt sich auf 30,00€ Reisekosten und 115,00€ Übernachtungskosten auf.

B. Begründung:

Andreas Kemper hat am 28.06.2023 auf Einladung des Antifa/Antidis-Referats den Vortrag zur Entstehung und Entwicklung der AfD gehalten. Dabei entstanden u.a. Reise- und Übernachtungskosten in einer Höhe von 145,00€, die vom Referat übernommen werden sollen.

C. Anhang:

Originaler Umlaufbeschluss von Habib Yasar vom 24.Juni 2023 (mündliche Erklärung)

AStA der JLU
Otto-Behaghel-Str. 25 D
35394 Gießen

STUDIERENDENSCHAFT DER JLU

Allgemeiner Studierendenausschuss

Referent: Habib Yasar

Jürgen-Dietz-Haus
Otto-Behaghel-Straße 25 D
35394 Gießen

Telefon: 0641 99 14800

Fax: 0641 99-14799

USt-IdNr.: DE345544412

E-Mail: habib.yasar@asta-giessen.de

Gießen, 20. November 2023

Umlaufbeschluss über die Reise- und Unterkunftskosten

Liebe Referentis,

wir beantragen hiermit die Zahlung der Reise- und Unterkunftskosten für den Referenten Herrn Andreas Kemper, der am 28.06.2023 über die Entwicklung und Entstehung der AfD halten wird.

Da der Tag der Veranstaltung nicht ganz festgelegt war, haben wir zuerst die Werbekosten und das Honorar beantragt.

Die Reisekosten belaufen sich um 30,00 € und die Unterkunftskosten 115,00. Damit beantragen wir insgesamt 145,00 €.

Viele Grüße

Habib Yasar

AStA der JLU
Otto-Behaghel-Str. 25 D
35394 Gießen

Vorab als PDF im Kreaml

Allgemeiner Studierendenausschuss

Autonomes Hilfskräftereferat

Referent*in: Niklas Beick, Tobias Hoffmann

Jürgen-Dietz-Haus
Otto-Behaghel-Straße 25 D
35394 Gießen

Telefon: 0641 99 14800
Fax: 0641 99-14799
USt-IdNr.: DE345544412

E-Mail: shk@asta-giessen.de

Gießen, 13. November 2023

Antrag: Rahmenbudget für die Durchführung eines Workshops zum Arbeitsrecht für studentische Hilfskräfte

A. Antragstext:

Der AStA möge beschließen:

Der AStA stellt für die Durchführung des Workshops „Arbeitsrecht für studentische Hilfskräfte“ ein Rahmenbudget in Höhe von 700,00€ aus dem Budget des Autonomen Hilfskräftereferats bereit und bewirbt die Veranstaltung über seine Social-Media-Kanäle und per Rundmail.

B. Begründung:

Am 30.11.2023 bietet das Autonome Hilfskräftereferat in Kooperation mit Lea Welsch (Arbeitsrechtsanwältin in der Kanzlei geRechtsanwältinnen) und Pascal Annerfelt (Personalrat an der Goethe-Universität Frankfurt) einen dreistündigen Workshop zum Arbeitsrecht für studentische Hilfskräfte an – er findet ab 16 Uhr in der Alten Universitätsbibliothek (AUB 1) statt. Der Workshop wurde in dieser Form bereits im Dezember 2022 durchgeführt und damals sehr gut angenommen, weshalb er nun zu gleichen Konditionen wiederholt werden soll.

Aus dem Rahmenbudget entfallen insgesamt 600,00€ bzw. jeweils 300,00€ auf das Honorar der beiden Referent*innen. Die verbleibenden 100,00€ dienen dem Kauf von 25 Plakaten bei WIRMAchenDRUCK.de (ca. 30,00€) sowie der Beschaffung von evtl. benötigten Materialien für die Durchführung des Workshops (Moderationskarten, ...).

C. Anhang:



AHKR
Hilfskräftereferat

geRecht **sanwältinnen**

AStA
JLU GIESSEN

WORKSHOP ARBEITSRECHT für studentische Hilfskräfte

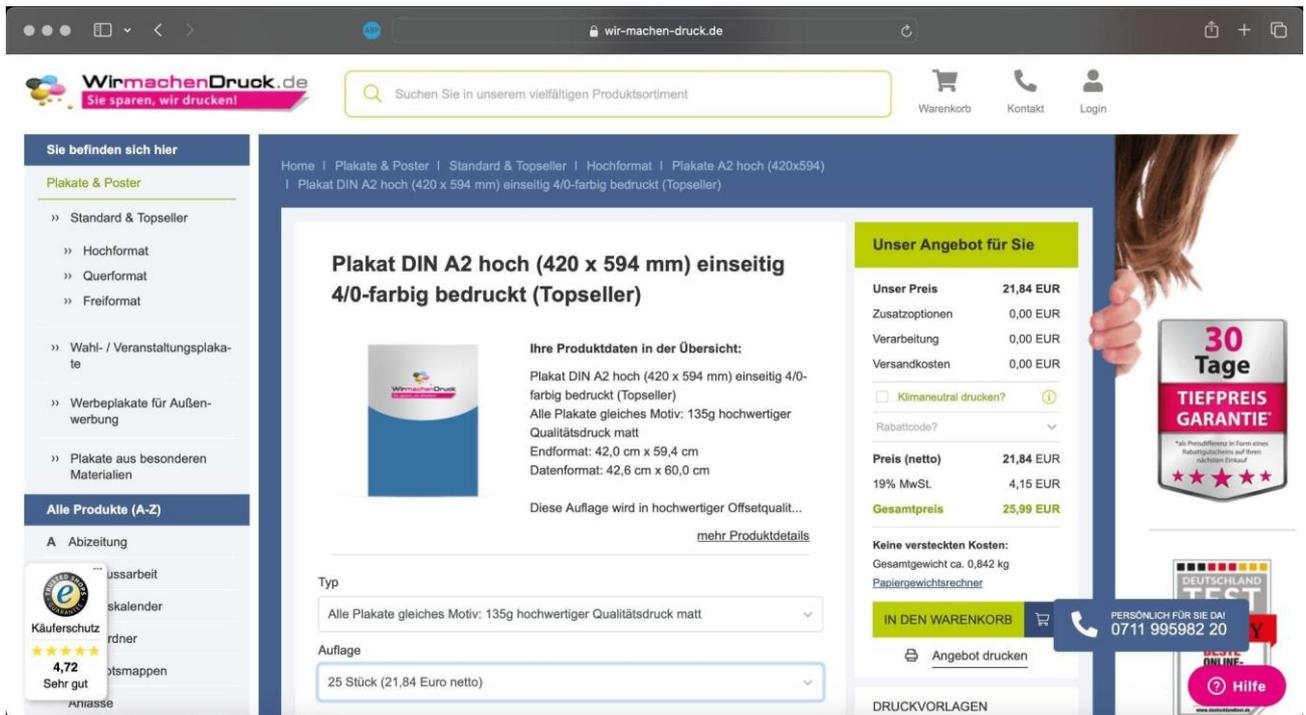
30. NOVEMBER | 16-19 UHR | AUB 1
ALTE UB | BISMARCKSTRASSE 37

Urlaubsanspruch, Krankheit, Überstunden?
Eine Arbeitsrechtsanwältin und ein Personalrat klären auf!

  @asta.uni.giessen

 asta-giessen.de

2) Kosten bei WIRmachenDRUCK.de für 25 DIN A2-Plakate



WIRmachenDRUCK.de
Sie sparen, wir drucken!

Suchen Sie in unserem vielfältigen Produktsortiment

Warenkorb Kontakt Login

Sie befinden sich hier
Plakate & Poster
» Standard & Topseller
» Hochformat
» Querformat
» Freiformat
» Wahl- / Veranstaltungsplakate
» Werbeplakate für Außenwerbung
» Plakate aus besonderen Materialien

Alle Produkte (A-Z)
A Abzeichnung
» ...arbeit
» ...skalender
» ...rdner
» ...tsmappen
» ...anasse

Home | Plakate & Poster | Standard & Topseller | Hochformat | Plakate A2 hoch (420x594)
| Plakat DIN A2 hoch (420 x 594 mm) einseitig 4/0-farbig bedruckt (Topseller)

Plakat DIN A2 hoch (420 x 594 mm) einseitig 4/0-farbig bedruckt (Topseller)

Ihre Produktdaten in der Übersicht:
Plakat DIN A2 hoch (420 x 594 mm) einseitig 4/0-farbig bedruckt (Topseller)
Alle Plakate gleiches Motiv: 135g hochwertiger Qualitätsdruck matt
Endformat: 42,0 cm x 59,4 cm
Datenformat: 42,6 cm x 60,0 cm

Diese Auflage wird in hochwertiger Offsetqualit...
[mehr Produktdetails](#)

Typ
Alle Plakate gleiches Motiv: 135g hochwertiger Qualitätsdruck matt

Auflage
25 Stück (21,84 Euro netto)

Unser Angebot für Sie

Unser Preis	21,84 EUR
Zusatzoptionen	0,00 EUR
Verarbeitung	0,00 EUR
Versandkosten	0,00 EUR
<input type="checkbox"/> Klimaneutral drucken?	
Rabattcode?	
Preis (netto)	21,84 EUR
19% MwSt.	4,15 EUR
Gesamtpreis	25,99 EUR

Keine versteckten Kosten:
Gesamtgewicht ca. 0,842 kg
[Papiergewichtsrechner](#)

IN DEN WARENKORB

PERSONLICH FÜR SIE DAI
0711 995982 20

30 Tage TIEFPREIS GARANTIE

DEUTSCHLAND TEST

Hilfe

DRUCKVORLAGEN

3) Sharepic für Social-Media



AHKR
Hilfskräftereferat

geRecht sanwältinnen

WORKSHOP ARBEITSRECHT
für studentische Hilfskräfte

30. NOVEMBER | 16-19 UHR | AUB 1
ALTE UB | BISMARCKSTRASSE 37

Urlaubsanspruch, Krankheit, Überstunden?
Eine Arbeitsrechtsanwältin und ein Personalrat klären auf!

allgemeiner studierendenausschuss | justus-liebig-universität giesSEN

AStA der JLU
Otto-Behaghel-Str. 25 D
35394 Gießen

Vorab als PDF im Krenl

Allgemeiner Studierendenausschuss

Referat für Koordination

Referent*in: Tobias Hoffmann

Jürgen-Dietz-Haus
Otto-Behaghel-Straße 25 D
35394 Gießen

Telefon: 0641 99 14800

Fax: 0641 99-14799

USt-IdNr.: DE345544412

E-Mail: koordination@asta-giessen.de

Gießen, 15. November 2023

Antrag: Wahl von Jenny Jörges zur Referentin ohne Stimmrecht

A. Antragstext:

Der AStA möge beschließen:

Der AStA wählt Jenny Jörges gem. § 18 Abs. 3 der Satzung der Studierendenschaft der Justus-Liebig-Universität Gießen zum Zweck der Betreuung der Evaluation des Pilotprojektes „Kostenlose Auslage von Menstruationsprodukten“ bis zum 31.12.2023 zur Referentin ohne Stimmrecht für das Referat für Antifaschismus und Antidiskriminierung.

B. Begründung:

Die Pilotphase des Projektes „Kostenlose Auslage von Menstruationsprodukten“ endet am 30.11.2023 und auf Initiative der Universität hat die Evaluation des Pilotprojektes am 01.11.2023 begonnen. Zur Teilnahme an einem entsprechenden Fragebogen wurde am 07.11.2023 und am 14.11.2023 per Rundmail aufgerufen und Umfrageschluss ist am 20.11.2023. Als Ansprechpartner*in ist neben Frau Höhle als Mitarbeiterin in der Rechtsaufsicht sowie der Präsidialverwaltung auch der AStA in diesen Prozess involviert, zurzeit kann die Evaluation aber von keinem Referat begleitet werden.

Jenny Jörges war als ehemalige Referentin im Referat für Antifaschismus und Antidiskriminierung an der Erarbeitung und Einführung des Pilotprojektes beteiligt und verfügt somit über das nötige Hintergrundwissen, um die Evaluation des Projektes für den AStA zu begleiten. Sie hat sich bereit erklärt diese Aufgabe für den AStA zu übernehmen, benötigt aber ein entsprechendes Mandat, um auch weiterhin in den Evaluationsprozess und die begleitende E-Mail-Kommunikation eingebunden werden zu können.